

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 49

Artikel: Aus dem Dörfchen da drüben
Autor: Benrath, John
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

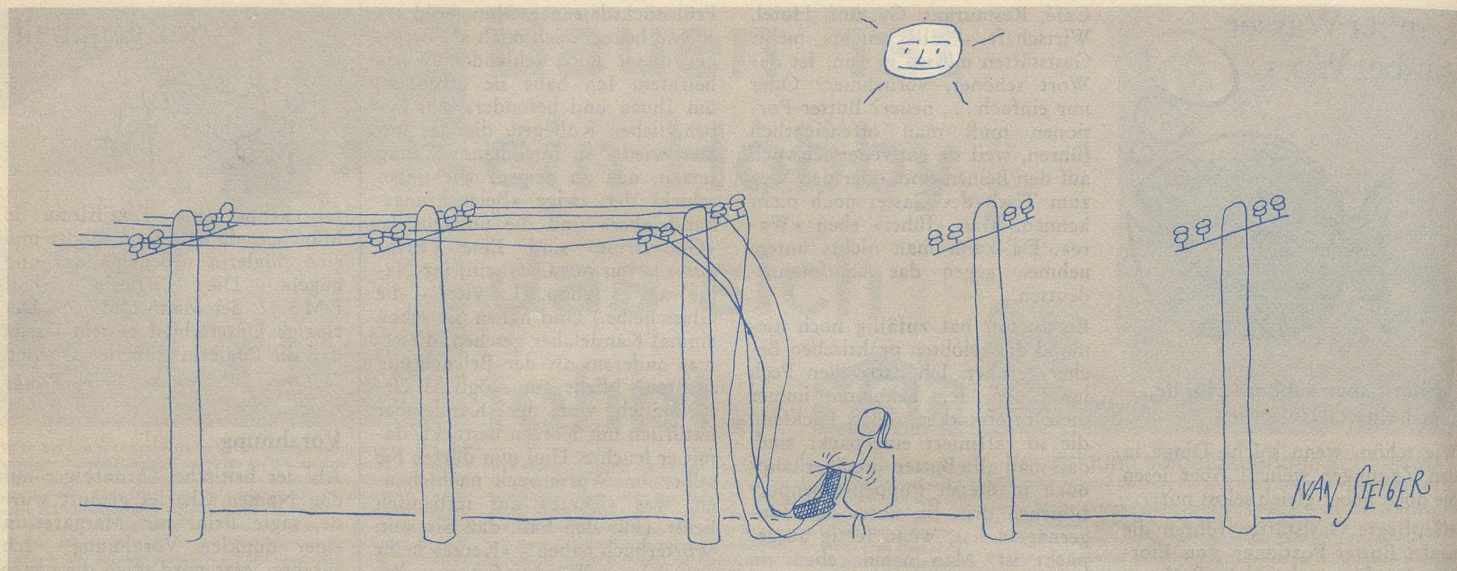
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem Dörfchen da drüben

Wer aus der Stadt (meist unfreiwillig) so Richtung Göhnswil in eine «aufstrebende Gemeinde der Agglomeration» zieht, merkt vielleicht erst nach Wochen oder Monaten, daß ihm da jeden Freitag neben unzähligen Werbeprospekten und Gratisanzeigern ein ganz besonderes Blatt zugestellt wird. Es handelt sich um den «Amtlichen Anzeiger», das «amtliche Publikationsorgan», wie es so schön heißt, das die Gemeinde für ihre Einwohner abonniert hat.

Da wird denn der Bevölkerung alles Wesentliche für die kommende Woche kundgetan – vom «ärztlichen Notfalldienst» über die «Offene Sperrgutabfuhr», die «Gemeindekrankenpflege», die «Eheverkündungen» bis zur «Schießgefahr». Dies unter dem jeweiligen Gemeindewappen. Dann folgt der redaktionelle Teil. Auch hier das Wichtigste zuerst: *Wir gratulieren* – z. B. einem Jüngling, der an einer Privatschule die C-Maturitätsprüfung bestanden hat, wie auch jener Tochter, die das Arztgehilfendiplom überreicht bekam.

Dann endlich kommt der wöchentliche Blick in das Vereinsleben! Und genau hier verstehe ich nicht mehr, weshalb so viele Neuzuzüger den «Amtlichen» oft ungelesen weglegen können. Diese heitere unfreiwillige Nebelspalter-Konkurrenz! Bitte, was hier auszugeweise folgt, entstammt ein und derselben Nummer (44/24. Jahrgang) unseres amtlichen Publikationsorgans.

Da hat letzten Samstag der Unterhaltungsabend des *Sängerbundes* stattgefunden. Der Sonderkorrespondent des «Amtlichen» berichtet: «Wo man singt, da laß Dich fröhlich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder!» So sinnig beginnt die Besprechung. Und weiter geht es: «Es zeigte sich, daß das billigste Instrument der Welt, die harmonischen Töne der menschlichen Kehle, geleitet durch einen vorzüglichen Dirigenten, eine ebensolche weiche Resonanz bei den zahlreichen Zuhörern auslösen konnte!» Sie erwiesen sich für die ausgelöste weiche Resonanz auch dankbar: «Unter Applaus mar-

schiierten dann die aktiven Sänger, angetan mit ihren schmucken Vereinskrawatten, in den Saal, um für die erste Gesangseinlage, «So ein Tag» von Lotar Olias, einen verdienten Dank zu ernten.» Schmucke Krawatten und kein Ende: «Die Sänger traten mit bunten Halstüchern sozusagen als Wanderburschen auf... Den tollsten Lacherfolg und beinahe rasenden Applaus erntete der Chor jedoch mit der Darbietung des Bauernliedes, vorgetragen in Kleidern von Bauern, mit Rechen, Heugabeln und Glocken.» Und das nur fünf Kilometer außerhalb Gottfried Kellers Zürich, in einem Dorf, das selber schon eine Stadt geworden ist. Wirklich: Singe, wem Gesang gegeben – schreibe, wem...

Noch bunter geht es – in der gleichen Ausgabe – nur noch beim Sport zu. In bestem Sportreporterdeutsch berichtet der Fachmann des «Amtlichen» über einen Eishockeymatch. «Flieger» nennt er seine Dübendorfer, «Löwen» die Winterthurer Eishockeyspieler und

«Rüebiländer» den SC Aarau. «Krummstockjäger» sind sie alle, wobei «sich Kradolfer schlußendlich (auch das noch...) als Matchwinner entpuppte, der nicht nur den klassischen Hattrick erzielte, sondern auch bei zwei weiteren Treffern als Assist amtierte». Kein Wunder, daß das «Fanionteam» über «die nötige Suppluss» verfügt! Sprache sollte man können...

Ist es aber nicht gar zu billig, über diese doch so rührigen Amateurberichterstatte zu lachen, ohne die wohl kein «Amtlicher» auch nur zwanzig Zeilen wöchentlich füllen könnte? Laßt diesen Lokal-korrespondenten und dem so wohlwollend (adäquat?) rezensierten Sängerbund wie auch den Eishockeyleuten doch die Freude!

Ich weiß, es geht ja nur um die Sprache. Dazu meinte allerdings vor mehr als 40 Jahren ein anderer Schreiber (Tucholsky Kurt, Kat. Professionals): «Sprache ist eine Waffe. Haltet sie scharf. Wer schludert, der sei verlacht, für und für...»
John Benrath

Wirtschaftlich heizen und Warmwasser bereiten

mit

JDAG Hochleistungs-Heizkessel
JDAG Kombikessel mit Chro-Ni-Mo-Boiler
JDAG Heisswasserkessel
JDAG Dampfkessel
JDAG Abfallverbrennungsanlagen
JDAG Kessel für automatische Spänefeuerung
JDAG Wechselbrandkessel mit und ohne Boiler
JDAG Gaskessel mit atmosphärischem Brenner
JDAG Gaskessel für direkte Schwimmbadbeheizung



AG JDAG Hochleistungs-Heizkessel 6020 Emmenbrücke 041 - 55 58 58